

## "Sowas gab es noch nie"

# Kärntner berichten über Flammeninferno in L.A.

• 10. Januar 2025, 08:02 Uhr



Feuer zerstörte Häuser. Foto: zVg hochgeladen von Evelyn Wanz

**In der US-Metropole Los Angeles wüten verheerende Waldbrände. Es gibt bereits Todesopfer und zahlreiche Verletzte. Tausende Häuser sollen bereits zerstört worden sein. Durch den Verein "Weltkärntner" konnte MeinBezirk.at mit mehreren Kärntnern, die in L.A. wohnen, sprechen. Sie schildern die dortige Situation.**

KÄRNTEN/LOS ANGELES. Seit Tagen wird versucht das Flammeninferno in den Griff zu bekommen, aber durch die Winde und die Trockenheit wird das Feuer immer weiter angefacht und die Löscharbeiten sind erschwert. Die Kärntnerin Jazz Egger schildert gegenüber MeinBezirk.at: "Es ist wirklich furchtbar. Ganze Häuser von Freunden sind komplett niedergebrannt. Sie haben alles verloren. Menschen sterben. Tiere sterben".

## Apokalyptische Stimmung

Es herrsche eine "apokalyptische Stimmung". Viele Freunde von ihr mussten flüchten, so wie sie: "Ich bin aus Sicherheitsgründen nicht in L.A. und warte die

Situation nun ab und helfe aus der Ferne". In Kooperation mit ihrer Firma "Ambitious360", mit Geschäftspartner Louie Torrellas, sowie der Organisation "It's Bigger Than Us" sowie einigen bekannten Influencern und Stars organisieren laufend Aktionen um Helfer und Shelters mit Notwendigkeiten wie Wasser, Essen, Gewand und vieles mehr zu versorgen.

## **"Mir sind die Tränen gekommen"**

Man könne die Auswirkungen noch nicht einschätzen und die Stimmung sei laut Jazz unheimlich angespannt. Die größten Herausforderungen seien derzeit Wassermangel, Ressourcenmangel und der Wind. "Mir sind schon die Tränen gekommen. Die Angst ist sehr groß, da alles so unsicher ist. Die Flammen sind unberechenbar", so die 27-jährige Millstätterin.

## **"Freund ist fast gestorben"**

Die Stimmung ist laut Jazz sehr angespannt: "Jeder ist unheimlich aufgeregt. Freunde evakuieren ihre Wohnungen. Ein Freund ist fast gestorben, da er stundenlang in seinem Auto festsass, umgeben von Flammen bis Hilfe kam. Ich bete mehrmals am Tag".

## **"Gleicht einem Schlachtfeld"**

Daniel Würschl aus Klagenfurt lebt südlich von Santa Monica und musste glücklicherweise nicht evakuiert werden, da er weit genug von der Katastrophe weg ist. Er spricht von einem enormen Ausmaß des Feuers: "Ich weiß nicht, ob L.A. jemals wieder so sein wird, wie es war. Es gibt Viertel, die sind völlig zerstört, ich weiß nicht, wie man das wieder aufbauen kann. Große Landstriche gibt es nicht mehr. Teilweise steht kein einziges Haus mehr. Die Gebiete schauen aus wie ein Schlachtfeld. Ein Freund von mir hat über seine Security Kamera übers Handy zugeschaut wie zuerst seine Autos und dann sein Haus abgebrannt ist, bis er die Verbindung verloren hat".

## **"Angst und Schockzustand"**

Man befinde sich in einem "Schockzustand", weil man nicht weiß, wie es weiter gehen soll. Einige seiner Bekannten haben alles verloren. Der 42-jährige Klagenfurter arbeitet an einer Fernsehserie bei den Universal Studios, doch die Studios haben derzeit geschlossen, weil sie vom Feuer umzingelt sind. Die Luftqualität ist sehr schlecht, teilweise regnet es Asche.

## **"Sowas gab es noch nie"**

Mittlerweile wohnt Daniel seit 14 Jahren in Amerika, aber so etwas hat es bis jetzt noch nie gegeben: "Es ist unvorstellbar. Bekannte von mir, die seit 60 Jahren hier wohnen, sagen auch, dass es sowas noch nicht gegeben hat. Es ist eine extreme Kombination aus Sturm mit Böen, die rund 160 km/h haben, die das Feuer explodieren lassen. Hier werden die Brände hauptsächlich aus der Luft bekämpft,

doch die Hubschrauber konnten wegen der Windböen nicht starten. Die Bodenmannschaften, sind für ein großes Feuer vorbereitet, das Problem ist, wir haben derzeit fünf große Brände. Die Einsatzkräfte sind zurzeit nur mit dem Retten von Menschen beschäftigt".

## "Alles in Schutt und Asche"

Adam Lukas, 33-jähriger St. Veiter, lebt in Mid City in Los Angeles. Er befindet sich derzeit in einem sicheren Bereich und musste nicht vor den Flammen flüchten, aber viele seiner Bekannten haben ihre Häuser verloren, alles liegt in Schutt und Asche. Ein großes Problem: "Tausende Leute fragen bei den Versicherungen nach, alles muss erst geprüft werden und viele Menschen werden lange Zeit kein Geld sehen. Sie wissen nicht, wohin". Momentan ist Lukas angewiesen nicht in die Arbeit zu gehen, weil die Luft schädlich ist.

## Größtes Feuer der Geschichte

Von seinem Fenster aus konnte er das Feuer in den Hollywood Hills sehen, vom Himmel hat es Asche geregnet. Die meisten Häuser dort sind mit Holz gebaut und das brenne einfach nieder. Ein sehr großes Problem ist, dass der Feuerwehr das Wasser ausgeht. "Beim Los Angeles Fire Department arbeiten wahre Helden, aber gegen so eine Naturkraft kann das beste Team nichts ausrichten. Seit gestern ist dieses Feuer offiziell zum größten Feuer der Geschichte von L.A. erklärt worden".

